

Chancen und Grenzen der Flexibilität in berufsbegleitenden Studiengängen

Freitag, 08.05.2015, 11:15 – 11:45 Uhr

Kurzbeschreibung: Flexibilität ist bei berufsbegleitenden Studiengängen eine Grundvoraussetzung, die sich aus den Anforderungen der Zielgruppe ergibt. Die meist damit verknüpften Assoziationen zu örtlicher und zeitlicher Flexibilität sind allerdings nur ein Teil der zu betrachtenden Rahmenbedingungen. In diesem Beitrag wird der Begriff der Flexibilität auf weitere Ebenen ausgedehnt und die Abhängigkeiten zwischen den Ebenen analysiert. Zentrale Fragen sind dabei: Welche Ebenen der Flexibilität müssen in welcher Intensität abgedeckt werden, um den Studienverlauf für Studierende und die Universität optimal zu gestalten? Wo liegen die Chancen und Risiken der Flexibilität in berufsbegleitenden Studiengängen? Welche Auswirkungen hat die Flexibilität auf die Studierenden aber auch auf die Lehrenden bzw. und die Mitarbeiter in der Verwaltung und Organisation?

Zur Person: Karin Gorges ist Diplom-Ingenieurin im konstruktiven Ingenieurhochbau und Mediendidaktikerin. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Bauphysik der Bauhaus-Universität Weimar. Der Schwerpunkt der derzeitigen Tätigkeit liegt in der Organisation, Betreuung und Weiterentwicklung des weiterbildenden Masterstudienganges „Bauphysik und energetische Gebäudeoptimierung“. Darüber hinaus entwickelt Frau Gorges im Rahmen des BMBF-Programmes „Aufstieg durch Bildung“ einen weiteren Studiengang an der Fakultät Bauingenieurwesen im Fachgebiet „Material und Sanierung“. Die derzeitigen wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen E-Learning in Ingenieurstudiengängen, Betreuungsmodelle und Mediendidaktik